



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

MXXXI. Herzog Barnim von Pommern gelobt dem Markgrafen Ludwig dem  
Römer, daß seine Brüder Bugslav und Wartislav über drei Wochen zu  
Pasewalk den zu Pritzwalk geschlossenen Vertrag besiegeln und alle ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

frewnlichen und bruderlichen mit einander leben, alz Gebruder billich dünt: wär auch daz einer von den andern icht hörte, daz yme tresse an seine Lyp, an sein Ere oder an sein Gut, der sol den andern dez getrewlichen warnen, als ein Bruder dem andern dez schuldig ist. Daz sy daz alles stäte und veste halden, habn wir beyde unfer Infigel zu einer Gezüg-  
nulle an disen Brif gehangen. Gebn zu Nurenberch, am Samtztage nachsten vor den Sun-  
tag, als man singet Jubilate. Anno Domini Millefimo C C C. LXI.

Nach Defel, Script. rer. Boicar. II, 183. 184.

**MXXXI.** Herzog Barnim von Pommern gelobt dem Markgrafen Ludwig dem Römer, daß seine Brüder Bugslaw und Wartslaw über drei Wochen zu Pasewalk den zu Pritzwalk geschlossenen Vertrag besiegeln und alle über Torgelow, Pasewalk und andere Orte der Mark erhaltenen Briefe herausgeben sollen, am 10. Juni 1359.

Wy Barnim, van gots ghenaden tu stetin, der wende, der Cassuben, der pomeran hertoge vnd vorsten tu Ruyen, Bekennen apenbar vnd betugen in delfem briue, dat vnse liuen brudere Bucslaw vnd wartslaw, hertogen tu Stetin, nu en Sundaghe vort ouer dri wekene scolen mit vns tu Pozewalk wesen vnd scolen dar belouen di dedinghe, di wi tu Pritzwalk mit dem hogheborn vorsten ludowighe dem Romer vnd Otten, sinen bruder, marggreuen tu Brandenburgh, ghededinget hebben vnd darfulues tu der suluen tied scolen si di suluen dedinghe besegelen mit eren inghesegelen. Vnd wi vnd si scolen dar fulues vp di tied den vorgeanten vnfen Ohemen den marggreuen antverden alle briue, di wi hebben vp beide Torgelow vnd vp Pazewalk vnd anders vp di marke, van wene wi si hebben vnd vp welkerleie schult si drapen. Dit loue wi vnfen vorbenumeden Ohemen den marggreuen en truwen stede vnd vaste tu holdene in delfer schrift, dar wi tu tughe delfer dink vnse Ingefehgel en ghehenget hebben. Di gegeuen is tu Pritzwalk, na godes bort Driteinhundert iar imme negen vnd vestigsten iare, des mandaghs in den hiligen dagen tu Pingesten.

Nach dem Originale im Königl. Geh. Kabinet's-Archive.

**MXXXII.** Ludwig der Römer, Markgraf zu Brandenburg, beurkundet einen zwischen den Städten Guben und Sommerfeld mit der Stadt Frankfurt in Gegenwart des Markgrafen Friedrich von Meissen über die Niederlagsgerechtigkeit geschlossenen Vertrag, den 5. Juli 1359.

Wir Ludewich der Romer, von gots gnaden Marggraue tu Brandenburg und tu Lusitz, des Heyligen Romischen Richs ouerste Camerer, Palantzgraue bi

Rin und Herzoge zu Beyern, Bekenne offentlich in diesem Briue, das zwischen den Bescheyden, den Ratmannen und Burgern von Franckenfurt uf eine sūt und den Ratmannen und Burgern zu Gubin uf die ander sūt, umb dy niederlaghe, als sie von den obgenannten von Franckfurt angeuertiget und gehindert sin, in genwertikeit und mit willen des Hochgeborn Fursten, Herrn Friderichen, Marckgrauen zu Mizsen, unses liuen ohemen, und mit den unsern is gededingt und geredt, daz die vorgeante Burger von Franckenfurt ablegen und widerkern sullen unsern Burgern von Gubin und von Somerfelt, waz sie in geldes von der niderlage wegen abegedrunghen haben und waz auch noch in Burgen Hant stet, daz sullen sie ledich und los setzn und lazzen und hinnenuort mer von der niderlaghe wegen sie nicht hindern. Were auer daz die Mark und daz Lant zu Lufitz wieder queme an uns, so solde wir den mergenant Burgern von Franckenfurt, von Gubin und von Someruelte fur uns bescheiden und sie Beider sūt Bi rechte behalden, und en sal in an beiden Siden unschedelich sin an yn iren rechten, daz die niderlaghe so bestet, als verschreiben is, bis an die tziet, daz die Lant zu Lufitz wider an uns, unssen Bruder Marckgrauen Otten oder an unser, Beyden Eruen kummen. Mit Urkund diz Briues, den wir daruber mit unsern ingesigel uorueltent haben. Dabi sin gewest un sin auch Gezcüghe der erwardighe Herr und Vater in Gote Her Heynrick, Biscop zu Lubuz, und die vesten Lute Hafzo von Wedel, des Walkenborgh is, Hans der Hufener, Peter von Trutenbergh, Ridder, Hinrick von der Seulenborgh, Claus Bismark und Diderik morner, Prouist zu Bernowe, unse ouerste Scriuer, und ander vil guter Lute. Gegeuen zu alden Berlin, nach Gots Bort Dryzehn Hundert jar, darnach in den nūn und funfzigsten jare, des vritaghes an den achte taghen Sunte Peters und Sunte Pauels der heilighe Apostellen.

Dest. lit. I, 1072.

**MXXXIII.** Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Markgrafen von Meissen, verbinden sich mit den Fürsten Albrecht, Woldemar und Albrecht von Anhalt zu gegenseitigem Beistande, mit gewissen Bestimmungen rücksichtlich der Markgrafen von Brandenburg, am 1. August 1359.

Wir Fridrich, Balthazar vnd Wilhelm, gebrudere, von gotes gnaden Landgrauen zu Deringen, Marcgrauen zu myssen, in dem Osterland vnd zu Landesperg, Grauen zu Orlamund vnd Herren des Landes zu Plyssen, Bekennen offentlichen an diesem genwortigem briue, vnd tun kunt allen den, die in sehen, horen oder lesen, Daz wir vns mit den Hochgeborn Albrechte, Woldemar vnd Albrecht, fursten von Anhalt vnd Greuen zu Asschanien, vnsern lieben Ohemen, Voreinet, vorstrickt vnd verbunden haben, Also, daz wir in alle vnser lebetage mit aller vnser macht vnd mit allen vnsern Vesten, die wir itzunt haben vnd nach gewinnen, getrulichen helfen sullen vnd wollen ane allez geuerde wider alermenniglich in sulcher wise, als hir nach geschriben stet. Zcu dem ersten haben wir geredt